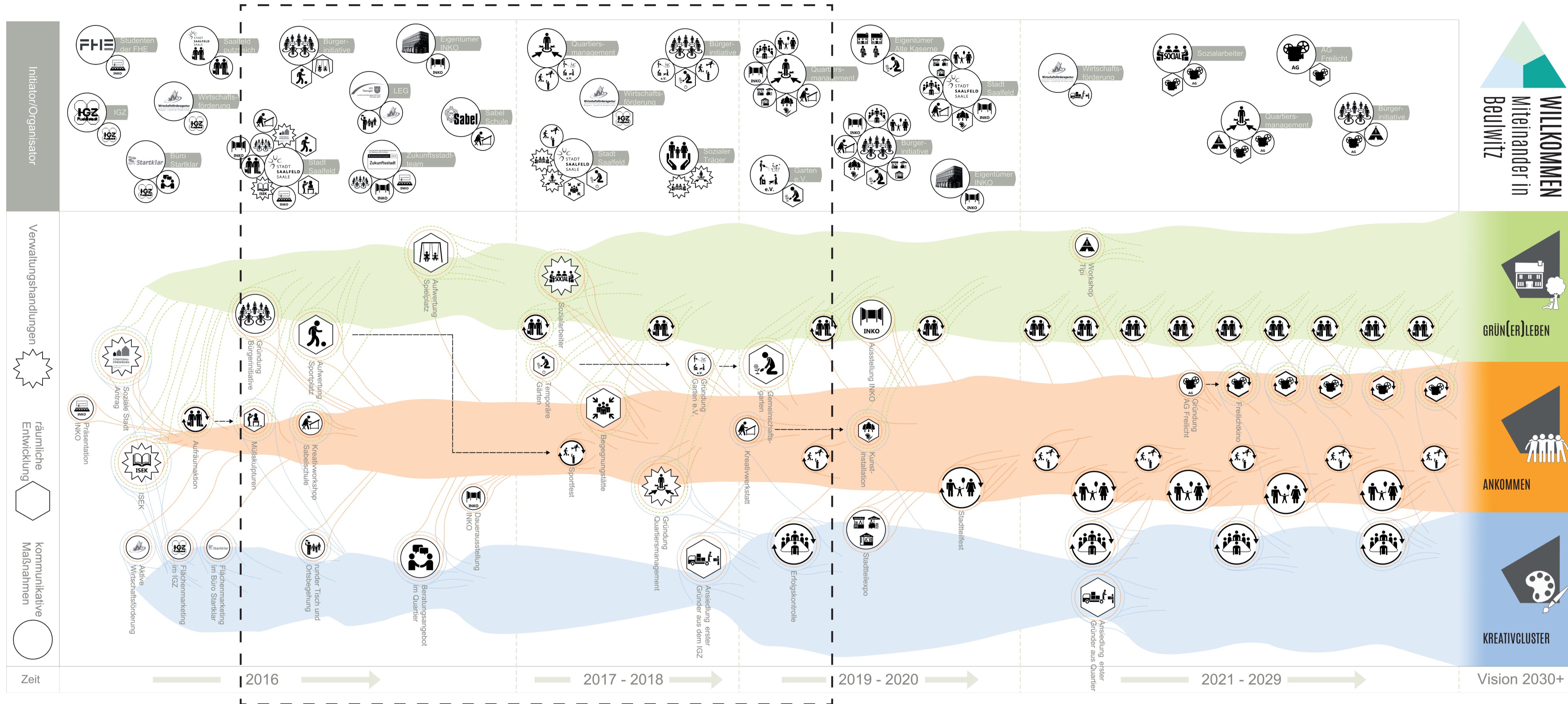
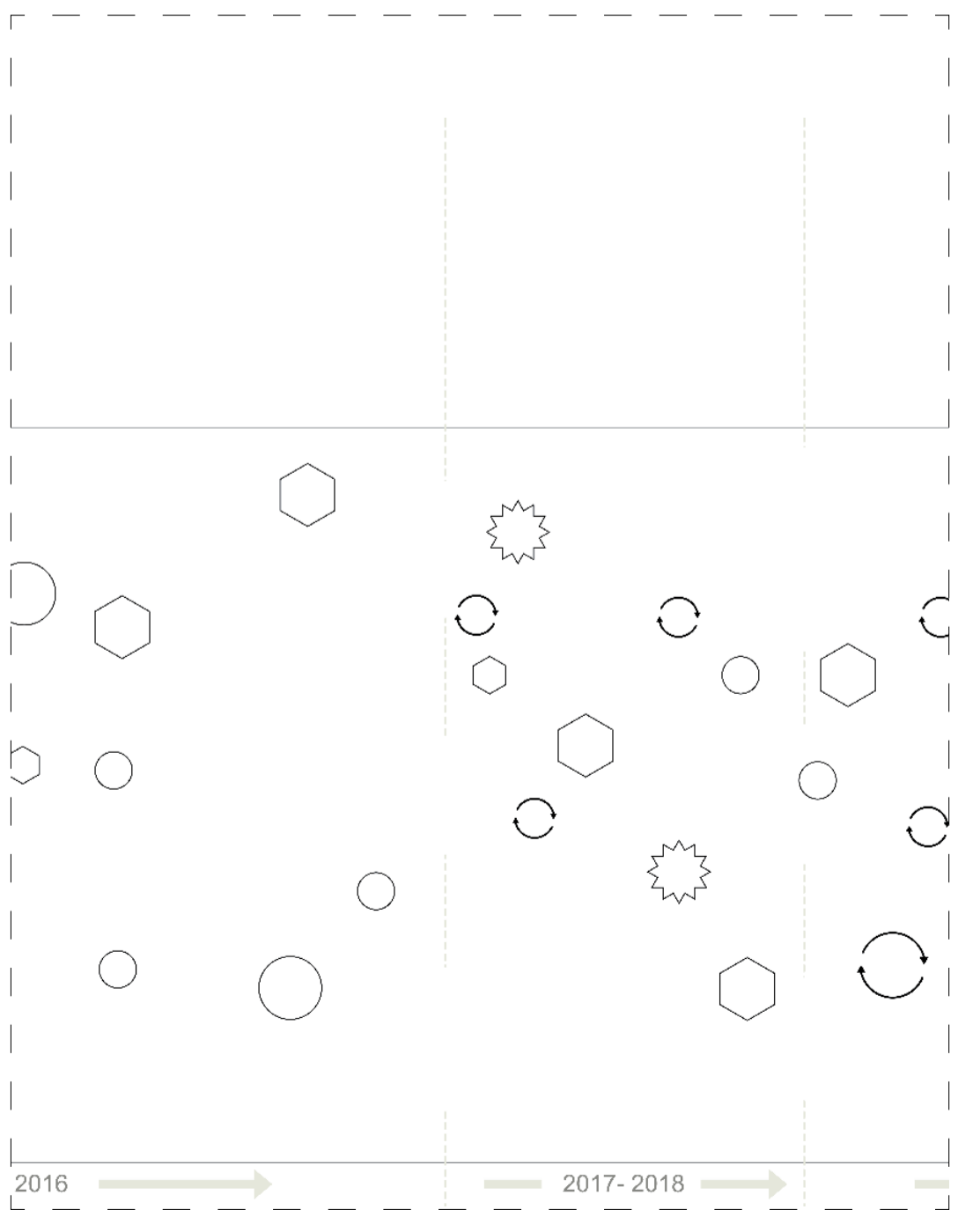


Dimensionen des Dynamischen Masterplans

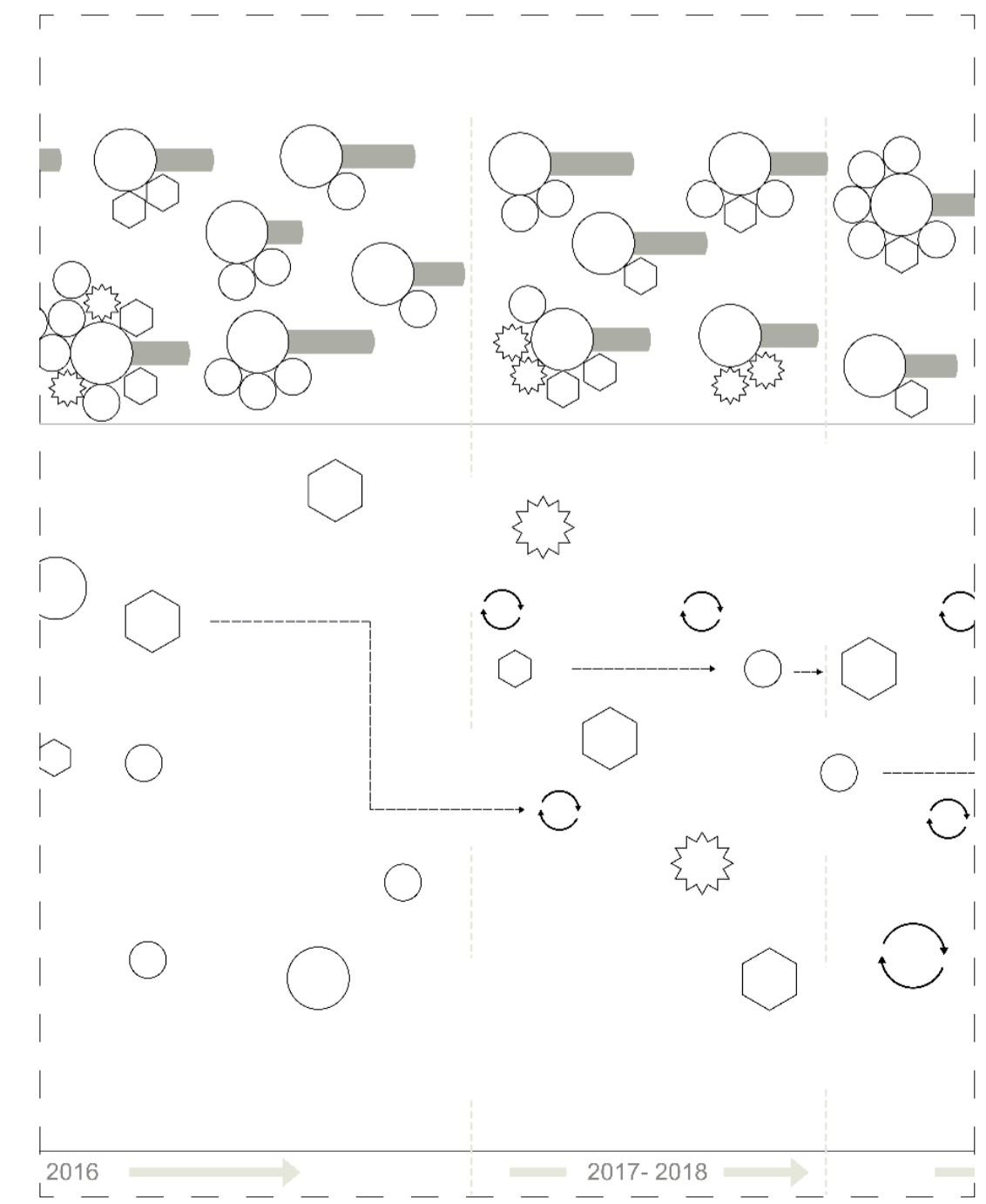
Die Gestaltung gesellschaftliche Transformationsprozesse als Grundlage urbaner Transformation bedarf aber auch der Entwicklung neuer innovativer Planungsinstrumente. Vielfältige Ebenen der Beteiligten, Handlungsstränge und Zwischenergebnisse werden gesammelt, sortiert, strukturiert. Für die verbesserte Vermittlung und Kommunikation werden sie zudem visualisiert. In diesem Prozess werden neuartige Methoden der Archivierung (insbes. qualitativer Ergebnisse), der Vernetzung und der visuellen Darstellung entwickelt und erprobt. Zur Einbindung der Bewohnerexpertise, der Steuerung sozialer Innovationsprozesse und deren Integration in die Stadtentwicklungsplanung kann das Instrument der „dynamischen Masterplanung“ angewendet werden. Unter einem dynamischen Masterplan versteht man hierbei ein Planungsinstrument, welches Stadtplanung als Prozess abbildet: Die einzelnen Akteure, Projekte, Maßnahmen und (Teil-)ziele werden dabei aufeinander abgestimmt, sind aber stets veränderlich und können zu jeder Zeit neu aufeinander abgestimmt werden (vgl. urban catalyst o.J.). Die Inhalte des dynamischen Masterplans bündeln die Aussagen der Bürger durch mit Hilfe von „bottom-up“ Methoden erzeugten Inhalten, integrieren aber auch die Sichtweise der Stadtverwaltung sowie weiterer interner oder externer Akteure.



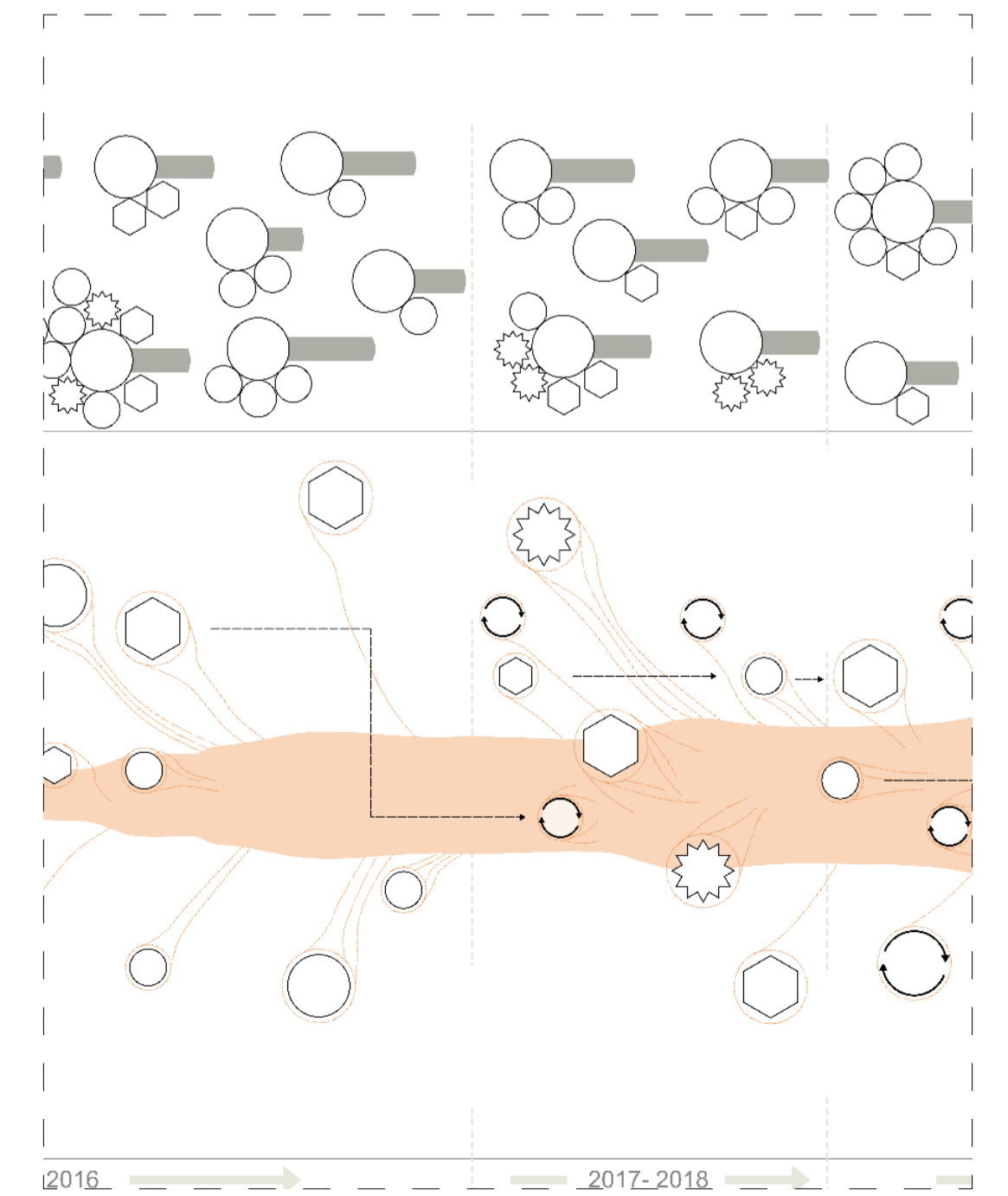
1 Lokale Bedingungen und Akteure: Ermittlung von Bedarfen und Bedürfnissen > Projekte



2 Vorhandene Netzwerke und Initiativen Informieren, motivieren, neue gründen



3 Entwicklung neuer Formen der Kooperation und Kommunikation (Formatentwicklung)



4 Verknüpfung und Austausch, Einbindung in vorhandene Planungsstrukturen

